

Bernd Hofmann - Vita

Der Bassist und Bayerische Kammersänger Bernd Hofmann wurde in Schorndorf bei Stuttgart geboren und studierte bei Prof. Ralf Döring und Kammersänger Walter Berry an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien. Noch während des Studiums sammelte Bernd Hofmann Erfahrungen in der freien Wiener Opernszene und an kleineren deutschen Bühnen.

Bernd Hofmann gewann 1996 den Mozartfest-Wettbewerb in Würzburg und 1997 den 6. Meistersängerwettbewerb in Nürnberg.

1997 wurde er Mitglied des Würzburger Opernensembles. Dort sang er u.a. *Posega* in der viel beachteten Uraufführung von Antonio Salieris "Cublai Khan " beim Würzburger Mozartfest 1998.

In der Saison 1998/1999 wechselte Bernd Hofmann an das Staatstheater Nürnberg. Dort sang er viele der großen Partien seines Faches, u.a. *Pogner* in "Die Meistersinger von Nürnberg", *Fafner* in "Das Rheingold" und "Siegfried", *Hunding* in "Die Walküre", *Daland* in "Der fliegende Holländer", *Falstaff* in Otto Nicolais "Die lustigen Weiber von Windsor", *Dulcamara* in Donizettis "Liebestrank", *Raimondo* in "Lucia di Lammermoor", *Philipp* und *Großinquisitor* in Giuseppe Verdis "Don Carlo" und in den Mozartopern: *Figaro* in "Le Nozze di Figaro", *Sarastro* in "Die Zauberflöte", *Leporello* und *Komtur* in "Don Giovanni" sowie *Don Alfonso* in "Così fan tutte".

Im Sommer 1999 debütierte Bernd Hofmann bei den Salzburger Festspielen in Ferruccio Busonis "Doktor Faust" unter Kent Nagano und in Verdis "Don Carlo" unter Lorin Maazel. Es folgten weitere Engagements in Salzburg bei den Festspielen 2001 und den Osterfestspielen 2002 in Richard Wagners "Parsifal" unter Claudio Abbado in der Regie von Peter Stein.

Im Konzertfach wirkte er u.a. in folgenden Oratorien mit: Brahms "Ein deutsches Requiem", Haydns "Schöpfung" und "Jahreszeiten", in Bachs "h-Moll-Messe" und "Johannespassion" (Christus), Mozarts "Requiem", Franz Schmidts "Das Buch mit sieben Siegeln" (Stimme des Herrn), Beethovens "9. Symphonie" und in Verdis "Messa da Requiem": 2004 in Nürnberg und Münster-Schwarzach unter Philippe Auguin, 2005 in Hamburg, 2012 in Nürnberg und Erlangen und im November 2013 wiederum in Erlangen mit den Münchner Bachsolisten.

Gastverträge führten Bernd Hofmann u. a. an das Hessische Staatstheater Wiesbaden, das Badische Staatstheater Karlsruhe, das Nationaltheater Mannheim, die Staatsoper Stuttgart, die Oper Leipzig, die Staatsoper Hannover, die Hamburgischer Staatsoper

und an die Staatsoper unter den Linden, Berlin und die Grazer Oper, des weiteren zum Edinburgh Festival, Lucerne Festival, zur Ruhr-Triennale und zu den Bregenzer Festspielen.

Bei der Chinesischen Erstaufführung von Richard Wagners Ring beim Beijing Music Festival war er als *Fafner* zu hören, beim Hongkong Arts Festival trat er als *Leporello* auf.

Von 2008 bis 2014 gehörte Bernd Hofmann zum Ensemble des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden. Hier sang er u.a. Partien wie *Mamma Agatha* in "Viva la Mamma", *Marke* in "Tristan und Isolde", *Schigolch* in "Lulu", *Rocco* in "Fidelio", *Graf Walther* in "Luisa Miller" und *Kecal* in "Die verkaufte Braut".

In der Saison 2013/2014 war er u.a. als *Daland* in "Der fliegende Holländer", *Sarastro* in "Die Zauberflöte", *Pater Guardiano* in ζ und als *Dr. Reischmann* in Henzes "Elegie für junge Liebende" zur Eröffnung der Maifestspiele 2014 zu hören.

Seit 2015 arbeitet Bernd Hofmann als freischaffender Opernsänger.

Gastspiele führten im u.a.nach Italien als *Schigolch* in *Alban Bergs* "Lulu" zur Oper Burg Gars und ans Theater Bielefeld als *Großinquisitor* in *Verdis* Don Carlo". An der Opera de Lyon war er als *Pfleger des Orest* in "Elektra" von R. Strauss in der Regie von Ruth Berghaus und unter dem Dirigat von Harmut Haenchen im Rahmen des vielbeachteten "Festival Memoires" zu hören.

Zuletzt war Bernd Hofmann wiederum an der Oper Burg Gars als *Sprecher* in Mozarts "Die Zauberflöte" zu erleben